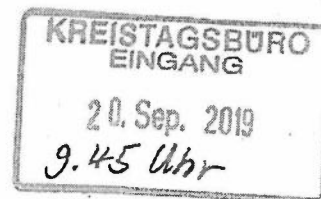


# Volksabstimmung

Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen



Arbeit  
Frieden  
Freiheit  
Gesundheit  
Gerechtigkeit



Dr. Helmut Fleck, Gneisenaustraße 52c, 53721 Siegburg, Tel./Fax 02241-52830  
[www.demokratie-durch-volksabstimmung.de](http://www.demokratie-durch-volksabstimmung.de), E-Mail: [info@demokratie-durch-volksabstimmung.de](mailto:info@demokratie-durch-volksabstimmung.de)

An den Landrat des Rhein-Sieg-Kreises  
Herrn Sebastian Schuster  
Kaiser-Wilhelm-Platz 1  
53721 Siegburg

Siegburg, den 20.09.2019

**Sorge wegen Babys mit rätselhaften Fehlbildungen, möglicherweise verursacht durch in der Landwirtschaft verwendete Pestizide**  
**Anfrage gemäß § 12 Geschäftsordnung des Rhein-Sieg-Kreises zur nächsten Kreistagssitzung mit der Bitte um schriftliche Bekanntgabe**

Sehr geehrter Herr Landrat Schuster,

ich nehme Bezug auf meine Anfragen vom 18.03.2019, 21.03.2019 und 19.06.2019 und Ihre Antworten vom 14.05.2019 und 22.07.2019 zur Ausbringung von Gülle und Glyphosat im Trinkwasserschutzgebiet der Wahnbachtalsperre. Besorgte Bürger hatten mich gebeten, die Anfragen zu machen. Ich soll Ihnen für die ausführliche Beantwortung der Fragen danken.

Sie bestätigen die Ausbringung von Gülle und die Anwendung von Glyphosat im Wasserschutzgebiet innerhalb der Wasserschutzzone II A, was nach der Wasserschutzgebietsverordnung zulässig sei. Über den Arbeitskreis Landwirtschaft, Wasser und Boden im Rhein-Sieg-Kreis (ALWB) würde eine sachgerechte Ausbringung gewährleistet.

Nach verschiedenen Presseberichten über rätselhafte Fehlbildungen bei Babys sind die Bürger jedoch erneut besorgt. Ich soll Ihnen das Schreiben anbei überreichen (siehe Anlage) und um Beantwortung folgender Fragen bitten:

1. Gibt es im Rhein-Sieg-Kreis Babys mit Fehlbildungen?
2. Ist ein Zusammenhang mit Glyphosat im Trinkwasser und möglichen Fehlbildungen bei Neugeborenen auszuschließen?
3. Ist es nicht allmählich an der Zeit, diesen Spekulationen nachzugehen und unabhängig von den Messwerten des Wahnbachtalsperrenverbandes einen Gutachter zu beauftragen, die Wasserqualität der Talsperre zu bewerten?
4. Ist es nicht allmählich an der Zeit, Glyphosat im Trinkwasserschutzgebiet zu verbieten?

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Helmut Fleck  
Kreistagsabgeordneter -Volksabstimmung-

Anlage: 1

---

**- Volksabstimmung -**

**Ab jetzt...Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen**

**Stadtverband Siegburg, Kreisverband Rhein-Sieg**

Parteivorsitzender und Volksvertreter im Rat Kreisstadt Siegburg und Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises:  
Dr. Helmut Fleck, Gneisenaustraße 52c, 53721 Siegburg, Tel./Fax: 02241-52830

Anlage

Sehr geehrter Herr Landrat Schuster,

wie Sie aus der Presse bereits entnehmen konnten, häufen sich die Fälle bei denen Babys mit Fehlbildungen zur Welt kommen.

In Gelsenkirchen wurden innerhalb kurzer Zeit drei Babys mit fehlgebildeten Händen geboren.

Aber auch im Landkreis Euskirchen wurden bereits derartige Fälle bekannt, ungeachtet derer, die nicht publik gemacht wurden.

Der Kölner Stadtanzeiger (Von Tanja Wessendorf, 16.09.19, 18:44 Uhr) berichtete, dass in der Öffentlichkeit über verunreinigtes Grundwasser bzw. Pestizide im Wasser spekuliert wird. Auch in Frankreich waren zuletzt 20 ähnliche Fehlbildungen bei Babys aufgetaucht. Die meisten traten im Verwaltungsbezirk Morbihan im äußersten Westen des Landes auf, einige wurden aber auch aus dem Osten aus einem ländlichen Gebiet bei der Stadt Lyon gemeldet. Weitere Informationen wurden von der Zeitschrift „Compact“ verbreitet:

Von Iris N. Masson am 14. September 2019

Schon geringe Mengen von Glyphosat und „Roundup“ schädigen die menschlichen Embryonal- und Plazentazellen sowie die DNA von Menschen und Tieren. In menschlichen Zellen können die Gifte innerhalb von 24 Stunden zum vollständigen Zelltod führen. Nachweislich tödlich ist „Roundup“ vor allem auch für Amphibien. Zudem bestehen bei Menschen und Tieren Zusammenhänge zwischen Glyphosat und Fehlbildungen/-geburten. Darüber hinaus weist eine neuere Studie darauf hin, dass Glyphosat solchen Krankheiten wie Alzheimer, Diabetes und Krebs den Weg ebnet sowie zu Depressionen, Herzinfarkten und Unfruchtbarkeit führen könnte.

Laut netzfrauen.org ließ der dänische Schweinezüchter Ib Petersen im Jahr 2015 missgebildete Ferkel auf Glyphosat untersuchen, und sein Verdacht bestätigte sich: Das Herbizid wurde in allen Fällen nachgewiesen – je höher die Menge Glyphosat im Tierfutter, desto kränker und missgebildeter die Tiere. Gemeinsam mit der Universität Leipzig wurde diese von vielen Wissenschaftlern vertretene Tatsache belegt, die hartnäckig von den Industrien geleugnet oder verharmlost wird. Obwohl seit Jahren gleichfalls Rinder in Europa aus unerklärlichen Gründen sterben oder missgebildet zur Welt kommen, Landwirte und ihre Familien plötzlich erkranken.

Aufgrund der vorliegenden Informationen stellen sich folgende Fragen:

1. Gibt es im Rhein-Sieg-Kreis Babys mit Fehlbildungen?
2. Ist ein Zusammenhang mit Glyphosat im Trinkwasser und möglichen Fehlbildungen bei Neugeborenen auszuschließen?

Ist es nicht allmählich an der Zeit, diesen Spekulationen nachzugehen und unabhängig von den Messwerten des Wahnachtalsperrenverbandes einen Gutachter zu beauftragen, die Wasserqualität der Talsperre zu bewerten?

Und ist es nicht allmählich an der Zeit, Glyphosat im Trinkwasserschutzgebiet zu verbieten?

Schließlich ist Wasser die Grundlage unseres Lebens und betrifft die ganze Bevölkerung, auch Sie und Ihre Familie.